

03.10.2006 21:57

Die ganz anderen Wahlkarten

Zeitgleiche Visualisierung der Wahlergebnisse und allgemeine Zugänglichkeit: Die moderne Geoinformation macht's möglich

Geoinformation lässt sich auch demokratiepolitisch nutzen. So stellte das Informationssystem Tirol Atlas am Wahlsonntag die Tiroler Detailergebnisse online. Die zeitgleiche Visualisierung der Daten und ihre allgemeine Zugänglichkeit sei das Ergebnis moderner Geoinformation, freut man sich am Institut für Geographie der Uni Innsbruck. Der Vorteil der Wahlgeografie: Auf 20 interaktiven Gemeindegarten lassen sich per Mausklick Detailinfos zu jeder Kommune abrufen. Zu jeder Gemeinde sind Diagramme und Datenblätter verfügbar, Hitlisten informieren über die Kräfteverhältnisse. Stimmenanteile, Veränderungen im Vergleich zur letzten Wahl und die Höhe der Wahlbeteiligung ergänzen das Informationspaket. Dass es den Karten an Farbenvielfalt mangelt, liegt weniger an den Informatikern als am Wahlverhalten. Der Wahlservice der Geoinformation ist eine Zusatzfunktion des Tirol Atlas. Das Interreg IIIA-Projekt wurde als Pilotprojekt einer neuen Atlasgeneration an der Uni Innsbruck entwickelt, die Programmierung erfolgt in Verbindung mit Open-Source-Produkten. Der Atlas ist mehrsprachig. Inhaltliche Schwerpunkte des multimedialen Atlases sind regionale Themen wie Landwirtschaft, Tourismus und Bevölkerungsentwicklung. Das Projekt endet 2007. In der letzten Projektphase konzentriert sich die Information auf Naturgefahren, Versorgung und Wirtschaft. Eigenständige Module des Geoinformationssystems richten sich an bestimmte Zielgruppen, wie "Tirol4Kids", das "tirolLexikon" oder die "Topographische Übersichtskarte". (jub/DER STANDARD, Print-Ausgabe, 4.10. 2006)

Link

[Tirol Atlas](#)

[Newsroom](#) | [Politik](#) | [Investor](#) | [Web](#) | [Sport](#) | [Panorama](#) | [Etat](#) | [Kultur](#) | **[Wissenschaft](#)** | [Meinung](#) | [Kinoprogramm](#) | [Zeitungsarchiv](#)

© derStandard.at
2006